

An das Studierendenparlament der Verfassten Studierendenschaft der Universität Konstanz

fzs- Austritt

RCDS Konstanz Fraktion

Unterstützer: Liberale Hochschulgruppe

Antragstext:

„Das Studierendenparlament möge beschließen, den AStA anzuweisen, noch vor dem 01.10.2017 aus dem fzs auszutreten.“

Begründung:

„Der Austritt aus dem fzs ist unserer Ansicht nach notwendig, weil die Studentinnen und Studenten der Universität Konstanz durch die fzs Mitgliedschaft keinen nennenswerten Vorteil haben, sondern lediglich viel Geld für ihn zahlen. In 3 Jahren haben gerade einmal 3 Leute an Veranstaltungsseminaren des fzs teilgenommen. Diese rege Teilnahme spiegelt deutlich wieder, wie sehr die Studentinnen und Studenten unserer Universität sich für die Seminare des fzs interessieren. Vor Allem ist nicht ersichtlich in welche Maßnahmen die bezahlten Gelder fließen. Außerdem ist die politische Ideologie des fzs sehr fragwürdig. Ein Dachverband, der den Anspruch hat, Vertreter aller deutschen Hochschulen zu sein muss einen Ausgleich der politischen Meinungsvielfalt vertreten. Diese ist beim fzs nicht gegeben. Ganz im Gegenteil. Auf der Internetseite des fzs werben sie damit, dass einer ihrer wesentlichen Schwerpunkte die Antifaschistische Arbeit darstellt (http://www.fzs.de/themen/demokratie_grundrechte/index.html). Hierbei sind wir der Überzeugung, dass Antifaschismus selbst nichts Schlechtes ist, sondern vielmehr die Art der Antifa, welche gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung verstößt und auch vor Gewalt, so wie es die Antifa häufig praktiziert, nicht zurück schreckt. Darüber hinaus wird auf der Internetseite des fzs auf eine Verbindung zu „lernfabriken... meuter“ hingewiesen (<https://lernfabriken-meutern.de/aufruf-2017/>). Schon allein der Name, welcher zum meutern der Lernfabriken aufruft macht bei genauerer Lektüre klar, welcher Couleur dieser Internetseite angehört. Sie rufen auf ihrer Internetseite dazu auf, dass es dezentrale Demos in

vielen Städten geben soll, um das Bildungssystem in einer stark ideologisierten Form zu reformieren. Sie wollen auch mit ihrem „How to demo“ zeigen wie man richtig protestiert. Indizien, die sich im Gesamtbild schnell zusammenfügen.

Darüber hinaus ist das „festival contre racisme“ eine genauso einseitig linksorientierte Veranstaltung, wie die oben genannten. Wir bitten hierbei auch um Selbstlektüre, sodass jeder ein Meinungsbild darüber besitzt.

Der Anspruch des fzs als Vertreter der deutschen Studentenschaft ist somit nicht gegeben. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sowohl der 10.000€ teure Mitgliederbeitrag pro Jahr, als auch die politisch sehr einseitige linke Ausrichtung nicht den Standards einer Studentischen Vertretung aller Hochschulen erfüllt und damit keinen Mehrwert für die Studentinnen und Studenten in Konstanz bietet. Ein Austritt ist daher eine logische Schlussfolgerung. Deshalb fordern wir den sofortigen Austritt aus dem fzs.“

Anhang: Rechnungen, etc